

Von Linem Lr

bröcklichen vnd wunderbar-
 hen Fisch/welcher in dem 1615. Jar
 128. Nouembriß / bey Demmarcht / vnder
 Kulmar gefangen / Einer Brabandischen Klein-
 lang/vnnd dem König in Denmarck zu
 geschickt vnnd Präsentiert
 worden.

Gsangweiß gestelt / in der Melodey/
 Ach wie wirdt mir geschehen / Herz Ehrifte
 Gottes Sohn.



Large, faint, illegible text block at the top of the page.

Second line of large, faint, illegible text.

Third line of large, faint, illegible text.

Fourth line of large, faint, illegible text.

Fifth line of large, faint, illegible text.

Sixth line of large, faint, illegible text.

Seventh line of large, faint, illegible text.

Eighth line of large, faint, illegible text.

Ninth line of large, faint, illegible text.

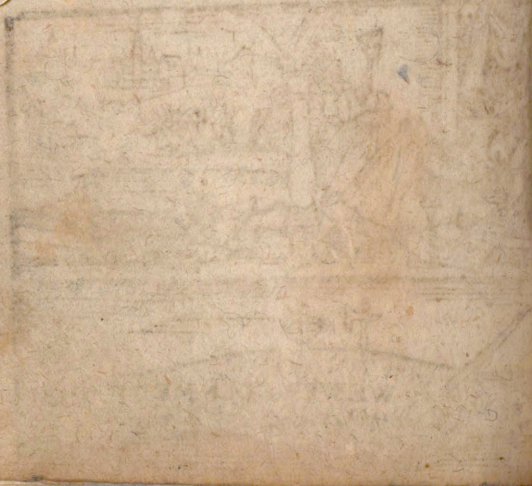
Tenth line of large, faint, illegible text.

Eleventh line of large, faint, illegible text.

Twelfth line of large, faint, illegible text.

Thirteenth line of large, faint, illegible text.

Fourteenth line of large, faint, illegible text.



Vermanung vber das Lied.

Weil die Menschen sich/durch ire
 Seelsorger zu der Büß mit wolle
 bekerē lassen/so stelt ihnen Gott/
 vnvernünfftige vnd stume Prediger vn̄
 Propheten für / die sie mit sonderlichen
 vunderzaichen / sichtlich zu der büß rats
 zen vn̄ treiben/wie dann an disem Visch
 vnder der Kulmar bey Dennmarckhe/
 vgeschickhe / vnnd verehrt worden ist /
 welcher nachend dem Kopff / ein spitzig
 kapis / auff dem Ruggē. 2. hellenbartē
 vnden am Bauch. 2. Menschen Fües/
 in Coiper aber durch auß / dise Büchs
 haben vnnd Schrifft gehabt / We We
 De D E R T U M E wie in volgendem
 Lied / Weitlefftiger gesungen vnnd an
 zeigt wirdt / GOTT der Allmechtig
 völle vns / vor verderblichen / schedlichē
 vnnd Greylichen Kriegen / so in
 disem Visch mecht fūrgemah
 let sein / Gnädigklich behietē
 vnnd solche nach seiner
 grosse güte / gnädig
 klich von vns ab
 wenden Amen.

1.
Wer Ohren hat zu hören / vnd
Augen zum gesicht / der lasse sich
bekerem / vnd die verachte nicht /
die wunder welche mir / Erfahren mit
begir / an vllen Creaturen / die Gott vns
stellet für.

2.
Dann Gott wil vns antreiben / zur
büß auff solche weiß / das mir in Sünd
nit bleiben / vnd geben Gott den pries /
Das mir nit seyen träg / vnd gehu auff
seinem Weeg / In einem reinen leben /
suchen des himels steg.

3.
Wie dann jetzt thut geschehen / Nie
disem wunder Visc / den vil Menschen
gesehen / In Dennemarck / also frisch /
darab dann Weniglich / mit grossen
schrocken sich / Entsetzet hat gar sehr /
Dann er war wunderlich.

4.
Den Visc gefangen haben / Dort
vnder Kulmar zwar / etlich der Viscer
Knaben / bey Dennemarck für war / Da
man jetzt zehlen war / Sechzehen Hun-
dert Jar / vnd noch Fünffzehen weiter /

5.

Undisem Visch man sahe / nit ohne
Bucht vnd Grauß / bey seinem Kopff
ar nahe Groß wunder vber auß / Ein
witziges Rappir / so etwas sach herfür /
wie Knopff vnd Creütz formieret / wie
ir gemahlet dir.

6.

Habengsehen ebner massen / ob halb
des Ruggen schlecht / scheinbarlich ses
en lassen / Zwo Zellenparthen schlecht /
in die höche formieret / mit Blat vnd
Latz geziert / wie die in manchen Krieges /
ffr mancher Kriegs Mann fiehrt.

7.

Gleichmesig hat man funden / vnder
es Visches Bauch / Zwen Menschen
füß so stunden / auffrecht / wie sonst der
Bauch / die herten solchen schein / Wie
sanzund sehen feint / als wann die Holz
enparthen / in d füß gestreckt ein.

8.

Noch weiter thet man sehen / so nie
ohnforcht vnd grauß / auch schreckhen
thet geschehen / Das Man am Visch
durch auß / vil der Büchstaben fand / ges
schriben als von hand / die kläulich thet
lenten / vnd geben den verstand.

9.

Dann also war man lesen / We / We /
We / grosses We / die Schiffleit grosses
wesen / all hetten auff der See / ein Jeder
wundert sehr / das diser Fisch so schwer /
het schwerdt Füess Hellenparthen / vnd
andere zaichen mehr.

10.

Das dises Wunderzaichen / Vnrh
bedeuten thue / kan jeder selbst erraichen /
ohn grosse noth vnd müeh / von wegen
vnsrer sünd / als vngeschlachte Kind /
vber vns möcheen kommen / plötzlichen
vnd geschwind.

11.

Wahin dis Wunder Zaichen / auff
welliches Ort vñ Land / werdt Eigent
lich hinraichen / ist Niemandt noch be
kandt / allein der grosse Herz / der Himel /
Erde / vnd Meer / Erschaffen thue
das wissen / sonst kein anderer mehr.

12.

Weil aber Gott langmuetig / Vnd
gantz barmherzig ist / von hertzen auch
sanfftmuetig / vnd wil nit das ein Christ /
so vber seine Sünd / büß wircken thue
geschwind / verderbe sonder habe / das
lehen als sein Kind.

Drumb stehe bald von Sünden/thue
 buess noch bey der zeit/ das sich die straff
 mit finden / so villedicht ist mit weit / dein
 Jenezsten herzlich lieb / mit nichten in bes
 chert / thu im vil guets beweisen / kein ar
 ges an im jeb.

Thu mit gebet anhalten / inbünnstige
 klich bey Gott / das er nit lasse walten /
 ober vns dise not / vnnnd vns nit straffe
 mit / sonder geb stedten Frid / das vns bey
 onseren zeiten das vbel treffe nit.

So wirdt sich Gott erweichen / lassen
 vnd gnädig sein / beid Armen vnnnd den
 Reichen / die straff nit siehren ein / So
 diser Visch bedeit / sonder abwenden
 weit / zu disen vnseren zeiten / Allen vns
 Frid vnd streit.

Die straffen thu abwenden / O du
 mein Gott vnd Herz / vns reine Herzen
 sende / vnd treib die plagen ferz / so welle
 mir mit Mund / Vnnnd auch auß
 Herzen grund / dein lob vnnnd
 Namen preissen / jetzt vnd zu
 aller stund.

